



Erscheinungsweise

4 Hefte im Jahr

ISSN 2365-9890 / online ISSN 2365-9890

Abonnementspreise (2016)

Print:

€ [D] 84.00 / US\$ 101.00 / GBP 63.00

Print + Online:

€ [D] 84.00 / US\$ 101.00 / GBP 63.00

Einzelheft

€ [D] 19.00 / US\$ 23.00 / GBP 14.00

Jeweils zuzügl. Versandkosten

HERAUSGEBER

PD Dr. Ansgar Klein

Politologe, Geschäftsführer des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement Berlin

Hans Josef Legrand

Sozialwissenschaftler, Geschäftsführer der Otto-Brenner-Stiftung, Frankfurt am Main

Prof. Dr. Thomas Leif

Journalist

Jan Rohwerder

Politikwissenschaftler

Die Herausgeber, die Redaktion und die Online-Redaktion des Forschungsjournals sowie alle weiteren Mitarbeiter sind ebenso wie unsere online-Administratorin Regina Vierkant, unser Karikaturist Gerhard Mester und unsere Grafikerin Nina Faber ehrenamtlich für das Journal tätig! Dies gilt auch für alle Autorinnen und Autoren!

Das Projekt **Forschungsjournal Soziale Bewegungen** wurde 1988 gegründet. Nach anfänglich zweijährigem Selbstverlag und vierjähriger Zusammenarbeit mit dem Marburger Schüren Verlag erschien das Journal 1994 bis 1999 im Westdeutschen Verlag, danach im Verlag Lucius & Lucius. Seit Januar 2016 arbeiten wir mit dem Verlag De Gruyter zusammen.

WAS MACHEN WIR?

Das Forschungsjournal widmet sich Fragestellungen der Demokratisierung, der sozialwissenschaftlichen Bewegungsforschung und der politischen Soziologie. Im Mittelpunkt steht die interdisziplinäre Annäherung an die 'weiche Seite' des institutionellen Wandels der Gesellschaft. Dabei wird die gesamte Breite der Akteurskonstellationen im politischen Raum ebenso thematisiert wie die Konfliktfelder von sozialen Bewegungen, Verbänden und Parteien. Die Redaktion greift auch aktuelle Themen der Reformpolitik auf.

Das vierteljährlich erscheinende Journal arbeitet mit einem Konzept von Themenheften. Es kombiniert theoretische und praktische Perspektiven und bemüht sich um den schwierigen Spagat zwischen wissenschaftlicher Diskussion und praxisorientierter Debatte. Sonderschwerpunkte ergänzen das publizistische Angebot.

Darüber hinaus präsentiert das Forschungsjournal mit den Rubriken Pulsschlag und Treibgut laufende Forschungsvorhaben und berichtet über konkrete Projekte und Kampagnen. Auf der Homepage der Zeitschrift begleitet eine online-Redaktion die Hefte mit ergänzenden Beiträgen und weiteren Themen. Rezensionen, Annotationen, Bibliographie und Veranstaltungshinweise komplettieren das jeweilige Heft. Für diese Rubriken ist die Journalredaktion an entsprechenden Hinweisen und Berichten interessiert. Wenden Sie sich bitte an die Zuständigen der Rubriken.

Zu den engen Kooperationspartnern des Forschungsjournals gehören u.a. die Bundeszentrale für politische Bildung, die Friedrich Ebert-Stiftung, die Hans Böckler-Stiftung, die Otto Brenner-Stiftung, die Heinrich Böll-Stiftung, das Institut für Protest und Bewegungsforschung (IPB) Berlin, die taz und die Bewegungsstiftung.

WAS WOLLEN WIR?

Das Forschungsjournal möchte die Kontinuität der Arbeit für die Zukunft sichern und eine noch breitere Öffentlichkeit ansprechen. Nach einer LeserInnen-Umfrage erreicht das Journal MultiplikatorInnen im akademischen Umfeld (Hochschulen, private Forschungs- und Bildungseinrichtungen), in den Medien, in Parteien, Verbänden, Gewerkschaften und Stiftungen sowie im Bereich der Erwachsenenbildung.

Über eine kontinuierliche Ansprache der MitarbeiterInnen in Bewegungsnetzwerken und -organisationen möchten wir verstärkt auch PraktikerInnen für die Diskussionen im Forschungsjournal interessieren und gewinnen.

KAPITALISMUS UND ZIVILGESELLSCHAFT – THEMENSCHWERPUNKT IM FORSCHUNGSJOURNAL HEFT 3/2016

Gastherausgeber: Frank Adloff und Jürgen Kocka

Das Thema „**Kapitalismus und Zivilgesellschaft**“ steht im Mittelpunkt dieses Heftes. Mit Hilfe unserer beiden Gastherausgeber - der Soziologe Frank Adloff und der Historiker Jürgen Kocka – haben wir das Thema im vorliegenden Heft differenziert analysiert. Ausgangspunkt unserer Planungen war der Befund, dass die Analyse des Verhältnisses von Wirtschaft und Zivilgesellschaft – anders als das Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft – hierzulande bislang nicht hinreichend ausgeleuchtet worden ist.

Niedrige Wachstumsraten in den westlichen Staaten sind mit einer erheblichen Spreizung der Einkommens- und Vermögensentwicklung und einem Aufschwung populistischer Bewegungen verbunden. In den letzten Jahren werden verstärkt Debatten geführt, wie eine nicht wachstumsbasierte Wirtschafts- und Sozialordnung aussehen könnte. Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des Finanzkapitalismus und seiner Einhegung ist in den letzten Jahren deutlich in den Vordergrund gesellschaftspolitischer Debatten gerückt. In diesen Zusammenhängen richten sich die Hoffnungen vieler Kritiker der oben genannten Entwicklungen auf die staatliche Regulierungskompetenz. Dabei gerät leicht die Zivilgesellschaft als Instanz der Kritik an radikalisierten Marktbeziehungen einerseits wie auch in ihrer Rolle als Ermöglicher ziviler Austauschformen unter den Menschen andererseits aus dem Blick.

Im *Themenschwerpunkt* erfolgt die Analyse des komplexen Verhältnisses von Kapitalismus und Zivilgesellschaft in drei Kapiteln. Im ersten Kapitel geht es um die „Verschränkungen“ von Kapitalismus und Zivilgesellschaft, im zweiten Kapitel um „Kritik und Antagonismus: Zivilgesellschaft versus Kapitalismus“ und im dritten Teil um „Möglichkeitenräume: Ideengeschichte und politische Theorie“.

Ein *Sonderschwerpunkt* gilt einmal mehr Fragen der politischen Strategie, denen sich das Forschungsjournal in bewährten Kooperationen widmet. Am 28. April 2016 trafen sich auf Einladung der Agentur für politische Strategie und der Heinrich Böll Stiftung wieder hochrangige Politiker sowie Kennerinnen und Kenner der deutschen Parteienlandschaft, um über die aktuellen politischen Strategien der Parteien zu diskutieren. Unter dem Titel Strategien auf dem Weg zur Bundestagswahl 2017. Innovation oder Stillstand? wurde der Fokus dieses Jahr auf der Bundestagswahl 2017 gerichtet. Wie auch in den vergangenen Jahren dokumentieren wir die Debatte im Forschungsjournal Soziale Bewegungen. Wir danken der Heinrich Böll Stiftung, dass sie die Dokumentation im Forschungsjournal Soziale Bewegung durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht hat.

Die *Aktuelle Analyse* präsentiert einen Beitrag des ehemaligen Polizeipräsidenten von Münster, der 45 Jahre nach Inkrafttreten des Betäubungsmittelgesetzes feststellt, dass die vom Gesetzgeber angestrebten Ziele zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung nicht erreicht worden sind. Ganz im Gegenteil: Durch die im Gesetz enthaltenen Verkehrsverbote und durch die Strafbarkeit aller Umgangsformen mit Betäubungsmitteln haben sich die gesundheitlichen und sozialen Risiken für Drogenkonsumenten drastisch verschärft. Der vorliegende Artikel versucht eine Bestandsaufnahme und zeigt Alternativen zur gescheiterten repressiven Drogenpolitik auf.

Wie immer sind auch die vom Themenschwerpunkt unabhängigen Beiträge in unseren Rubriken dem Interesse unserer Leserinnen und Leser anzuempfehlen.